

*Betreff:***Kurzbericht zur Braunschweiger Schulabgängerbefragung Sommer 2018***Organisationseinheit:*

Dezernat V

51 Fachbereich Kinder, Jugend und Familie

Datum:

29.09.2022

Beratungsfolge

Jugendhilfeausschuss (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

22.08.2018

Status

Ö

Schulausschuss (zur Kenntnis)

24.08.2018

Ö

Sachverhalt:

Der Kurzbericht zur Braunschweiger Schulabgängerbefragung Sommer 2018 liegt vor und wird dem Ausschuss in Form der Broschüre „Schule geschafft! Wie geht's weiter?“ zur Kenntnis gegeben.

Klockgether

Anlage/n:

Schulabgängerbefragung Sommer 2018

Schule geschafft! Wie geht's weiter?

**Braunschweiger
Schulabgängerbefragung 2018**

Kurzbericht Sommer

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
1. Datenbasis	4
2. Übersicht zum geplanten Verbleib und zentrale Ergebnisse	6

Impressum

Herausgeber:

Stadt Braunschweig
Sozial-, Schul-, Gesundheits- und Jugenddezernat

Verfasserin:

Petra Pankau-Tschappe

Bezugsquelle:

Stadt Braunschweig
Fachbereich Kinder, Jugend und Familie
Abteilung Jugendförderung
Eiermarkt 4 - 5
38100 Braunschweig

Telefon: 0531 470-8540

Fax: 0531 470-8074

E-mail: petra.pankau-tschappe@braunschweig.de

Einleitung

Seit 1999 wird in Braunschweig jährlich eine Befragung der Schulabgänger*innen durch den Fachbereich Kinder, Jugend und Familie durchgeführt. Die Befragung erfolgt im Auftrag der „AG Ausbildungsstellensituation/Jugendarbeitslosigkeit“, in der unter Federführung der Sozialdezernentin folgende Institutionen und Gruppen vertreten sind:

- Allianz für die Region GmbH
- Arbeiterwohlfahrt Braunschweig
- Arbeitgeberverband Region Braunschweig e.V.
- Arbeitsagentur Braunschweig- Goslar
- Ausbildungsverbund der Wirtschaftsregion Braunschweig Magdeburg e.V.
- Ausbildungswerkstatt Braunschweig e.V.
- Ausbildungszentrum Bauhandwerk
- Berufsbildende Schulen Braunschweig
- Caritasverband Braunschweig e.V.
- Deutscher Gewerkschaftsbund Region Süd-Ost-Niedersachsen
- Deutsches Rotes Kreuz Projekt „Sprungbrett“
- Diakonie im Braunschweiger Land gGmbH
- Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade
- Industrie- und Handelskammer Braunschweig
- Jobcenter Braunschweig
- Oskar Kämmer Schule
- Paritätischer Braunschweig
- Vertreter der Landesschulbehörde Abt. Braunschweig
- Volkshochschule Braunschweig GmbH
- Stadt Braunschweig, Fachbereich Schule
- Stadt Braunschweig, Fachbereich Soziales und Gesundheit
- Stadt Braunschweig, Fachbereich Kinder, Jugend und Familie / Pro-Aktiv-Center

Die jährliche Befragung hat folgende Zielsetzungen:

- Analyse zur Versorgungssituation mit Ausbildungsplätzen
- Überwachung der Schulpflichterfüllung gemäß §§ 65 ff. NSchG
- Unterstützungsangebot für unversorgte Jugendliche.

Der befragte Personenkreis umfasst

1. die Schulabgänger*innen aus dem Sekundarbereich I der allgemein bildenden Schulen aus allen Schulformen (Vollerhebung; Pflichtbefragung zur Schulpflichterfüllung; Befragung am Schuljahresende);
2. die Schüler*innen aus den Vollzeitformen¹ der berufsbildenden Schulen (Vollerhebung; Pflichtbefragung; Befragungszeitraum Mai/Juni).

Befragte mit Unterstützungsbedarf (ich weiß noch nicht, was ich machen werde und möchte Unterstützung) sind an die Mitarbeiter*innen des Pro-Aktiv-Centers (Befragte aus den Berufsbildenden Schulen) oder der Kompetenzagentur (Befragte aus den allgemein bildenden Schulen) weitervermittelt worden. Dort erfahren sie Unterstützung bei ihrer weiteren beruflichen Planung.

Der Kurzbericht im Sommer gibt Auskunft über

- **die beruflichen Pläne,**
- **den Versorgungsgrad mit und die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen,**
- **die Berufswünsche der Schulabgänger*innen.**

Die Feststellung der tatsächlichen Übergangswege wird dann (im Abgleich zu den Plänen) im Herbst erfolgen. Auswertungen dazu sowie zu Strukturdaten und detaillierte Auswertungen zu weiteren inhaltlichen Aspekten werden im Abschlussbericht veröffentlicht.

¹ Das sind die folgenden Schulformen: Berufsvorbereitungsjahr, Berufseinstiegsklasse, Berufsfachschulen, die zu schulischen Abschlüssen führen, Fachoberschulen und berufliche Gymnasien

1. Datenbasis

2018	gesamt		weiblich		männlich	
	N	%	N	%	N	%
allgemein bildende Schulen	1.041	44,8	480	46,1	561	53,9
berufsbildende Schulen	1.284	55,2	553	43,1	731	56,9
Gesamt	2.325	100,0	1.033	44,4	1.292	55,6

Der Anteil der männlichen Befragten aus den allgemein bildenden Schulen mit 53,9 % Durchschnittswert verteilt sich auf die Schulformen wie folgt: Hauptschule 61,9 %, Realschule 49,5 % und IGS 54,0 %.

Rücklauf aus den berufsbildenden Schulen

Schule	Schulform							
	BVJ	BEK	BFS	BFS/R	FOS	BGy	Summe	1)
Johannes-Selenka-Schule	36	-	113	9	42	-	200	25
Heinrich-Büssing-Schule	11	33	36	57	94	52	283	21
Otto-Bennemann-Schule	-	31	97	127	113	68	436	11
Helene-Engelbrecht-Schule	25	21	-	17	55	-	118	14
BBS V	9	-	55	14	54	52	184	20
Summe	81	85	301	224	358	172	1.221	91
OKS	8				55		63	15
Summe	89	85	301	224	413	172	1.284	106
Anteile nach Schulform	6,9 %	6,6 %	23,4 %	17,4 %	32,2 %	13,4 %	100,0 %	

1) nicht zurückgeschickte Bögen

Im Bericht verwendete Abkürzungen:

ABS	allgemein bildende Schule	BEK	Berufseinstiegsklasse
BBS	berufsbildende Schule	BVJ	Berufsvorbereitungsjahr
FÖ	Förderschule	BFS	Berufsfachschule (Eingangsvoraus. Hauptschulabschluss)
HS	Hauptschule	BFS/R	Berufsfachschule (Eingangsvoraus. Realschulabschluss)
RS	Realschule	FOS	Fachoberschule
IGS	Integrierte Gesamtschule	BGy	Berufliches Gymnasium
Gy	Gymnasium		
HzB	Hochschulzugangsberechtigung		
iABE	integrierte Ausbildungsberichterstattung		
Pp	Prozentpunkte		
Bfd.	Berufsfeld		

Rücklauf aus den allgemein bildenden Schulen

1.041 Schulabgänger*innen aus den allgemeinbildenden Schulen bilden die Datengrundlage. Es fehlen 256 bisher nicht zurückgeschickte Bögen².

Rücklauf aus den allgemein bildenden Schulen 2018							
Schul-form	Schule	Jg.6./ 7./8.	Jg.9	Jg.10*	Summe	nicht zurückgesandte Erhebungsbögen	Summe gesamt
FÖ	Astrid-Lindgren-Schule	1	13		14	4	18
FÖ	Hans-Würtz-Schule		14		14	1	15
FÖ	Oswald-Berkhan-Schule*			15	15	9	24
FÖ	Lotte-Lemke-Schule						
Förderschulen Summe		1	27	15	43	14	57
HS	Pestalozzistraße	4	19	29	52	15	67
HS	Rüningen	1	25	39	65	9	74
HS	Sophienstraße		18	46	64	59	123
Hauptschulen Summe		5	62	114	181	83	264
RS	Georg-Eckert-Straße			41	41	6	47
RS	J.-F.-Kennedy-Platz		1	82	83	0	83
RS	Maschstraße			47	47	14	61
RS	Nibelungen-Realschule			65	65	19	84
RS	Sidonienstraße			39	39	4	43
Realschulen Summe		0	1	274	275	43	318
IGS	Franzsches Feld			98	98	1	99
IGS	Wilhelm-Bracke		20	133	153	9	162
IGS	Querum	2	5	92	99	11	110
IGS	Volkmarode			78	78	64	142
IGS	Heidberg		4	90	94	31	125
IGSsen Summe		2	29	491	522	116	638
Gy	Kleine Burg			2	2		2
Gy	Ricarda-Huch-Schule			5	5		5
Gy	Lessinggymnasium			1	1		1
Gy	HvF			6	6		6
Gy	NO			6	6		6
Gymnasien Summe				20	20		20
Datenbestand		8	119	914	1.041	256	1.297

* Die Oswald-Berkhan-Schule entlässt die Schüler*innen aus dem 12. Jahrgang nach Erfüllung der Schulpflicht.

Weitere 209 gemeldete Schüler*innen sind nicht im Datenbestand, da sie im Sek.-I-Bereich an einer allgemein bildenden Schule bleiben wollen (z.B. Wechsel von Jg. 9 in 10, Querwechsel oder Wiederholen des 9. oder 10. Jg.)

² Die hohe Anzahl erklärt sich zum großen Teil aus dem Rücklauf zweier Schulen. Die Hauptschule Sophienstraße hatte den kompletten 9. Jg. gemeldet, aber nur wenige Bögen zurückgeschickt. Es ist zu erwarten, dass die große Mehrheit in den 10. Jahrgang an der Hauptschule Sophienstraße wechseln wird. Aus der IGS Volkmarode fehlt ein kompletter Klassensatz.

2. Übersicht zum geplanten Verbleib und zentrale Ergebnisse

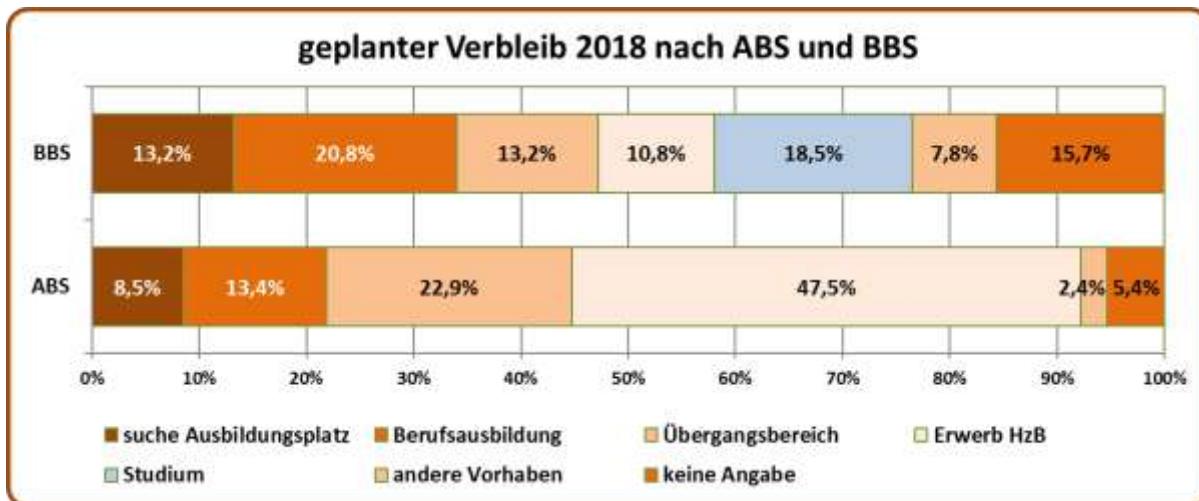
Die 2.325 (Vorjahr 2.295) befragten Jugendlichen aus den allgemein bildenden und aus den Vollzeitformen der berufsbildenden Schulen haben folgende Pläne angegeben:

406	Berufsausbildung
258	suehe Ausbildungsplatz
408	Übergangsbereich ³
634	Erwerb der HzB ⁴
237	Studium
125	andere Vorhaben
257	keine Angabe

Die prozentuale Verteilung für die Gesamtgruppe stellt die folgende Grafik dar.



Nach Befragtengruppen sieht die prozentuale Verteilung wie folgt aus. Für die absoluten Zahlen siehe die Tabellen auf Seite 17.



³ Hierzu gehören die Schulformen BVJ, BEK, BFS/s, BFS/R, HSA-Kurs, RSA-Kurs, BVB

⁴ Hierzu gehören die Schulformen FOS und BGy sowie der Wechsel in den Sek.- II - Bereich an einem allgemein bildenden Gymnasium oder einer IGS

Der seit Jahren bestehende Trend zur Höherqualifizierung mit der Zielrichtung Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung bzw. Option zur Aufnahme eines Studiums besteht weiterhin.

Fast die Hälfte der Befragten (47,5 %) aus den allgemein bildenden Schulen strebt in eine Schulform mit diesem Ziel. Die Quote entspricht der des Vorjahres.

Das geäußerte Ausbildungsinteresse (suche Ausbildungsplatz bzw. habe einen Ausbildungsplatz) liegt in dieser Gruppe bei 22 % (weiblich 19,8 %, männlich 23,5 %) und entspricht damit dem Stand des Vorjahres.

Die Erfolgsquote der an Ausbildung interessierten Hauptschüler*innen lag mit 59 % um 14 Pp bzw. um 31 % höher als im Vorjahr, wohingegen die Erfolgsquote der Realschüler*innen mit 63 % zum Vorjahr leicht rückläufig war. Mit 66 % weisen die wenigen an Ausbildung interessierten Schüler*innen aus den IGSeN die höchste Erfolgsquote auf.

Mit 437 haben 34 % der Befragten aus den Vollzeitformen der berufsbildenden Schulen ein Ausbildungsinteresse bekundet; das entspricht dem Anteil des Vorjahres. Von diesen 437 Jugendlichen waren 267 bzw. 61 % schon erfolgreich (weiblich 65 %, männlich 59 %) und 170 bzw. 39 % noch suchend.

Mit 129 bzw. 57 % bekundeten wie in den Vorjahren anteilig die meisten Schüler*innen aus den Berufsfachschulen mit der Eingangsvoraussetzung Realschulabschluss ein Ausbildungsinteresse. Von diesen gaben 80 bzw. 62 % an, schon einen Ausbildungsplatz zu haben und 49 bzw. 38 % sagten, noch auf Ausbildungsplatzsuche zu sein.

Anteilig deutlich weniger Übergänge in Ausbildung scheinen die Schüler*innen aus den BFSen mit Eingangsvoraussetzung Hauptschulabschluss in 2018 zu erzielen. Waren im Sommer 2017 schon 23 % dieser Gruppe erfolgreich bei der Ausbildungsplatzsuche, so sind es dieses Jahr nur knapp 18 %.

Mit 170 wollen 13 % der Befragten den Schulbesuch in einer Schulform des Übergangsbereichs fortzusetzen, die größte Gruppe (100 Befragte) möchte von der Klasse 1 einer BFS in die Klasse 2 wechseln mit dem Ziel, den Realschulabschluss zu erwerben.

237 bzw. 18,5 % (200 bzw. 16,6 % in 2017) planen die Aufnahme eines Studiums, im Vergleich zum Vorjahr wieder ein leichter Anstieg.

Die geäußerten Berufswünsche waren in beiden Befragtengruppen weiterhin sehr geschlechtsspezifisch geprägt. Nur Berufe aus dem Berufsfeld Wirtschaft sind für beide Geschlechter attraktiv. Es ist mit 266 Nennungen das mit Abstand beliebteste.

Die Mädchen zeigen weiterhin ein sehr enges Berufswahlspektrum. Neben Berufen aus dem Bereich Wirtschaft (145 Nennungen) streben sie in schulische Ausbildungsgänge (102 Nennungen); hier steht an erster Stelle der Beruf Sozialpädagogische Assistentin bzw. Erzieherin mit 41 Nennungen. Es folgen die Kauffrau für Büromanagement (34) und Kauffrau im Einzelhandel/Verkäuferin (31).

Die Jungen weisen ein deutlich breiteres Berufswahlspektrum auf. Die am häufigsten genannten Berufe waren Fachinformatiker (42), Kraftfahrzeugmechatroniker (38), Elektroniker FR EG (30), Industriemechaniker (29) und Kaufmann im Einzelhandel / Verkäufer (26).

Befragte aus den allgemein bildenden Schulen

Die Anteile an den verschiedenen Schulformen in den Entlassjahrgängen im Sekundarbereich I (die Datenbasis der Schulabgängerbefragung) haben sich seit 2012 wie folgt entwickelt:

Schulform	2012	2013	2014	2015	2016**	2017**	2018**
Förderschule	5,4 %	5,3 %	5,7 %	5,6 %	6,1 %	5,7 %	4,4 %
Hauptschule	24,9 %	24,6 %	23,1 %	20,6 %	21,5 %	17,7 %	20,4 %
Realschule	37,2 %	38,9 %	37,0 %	32,5 %	27,2 %	33,2 %	24,5 %
IGS	30,3 %	28,4 %	30,9 %	38,9 %	42,5 %***	41,8 %	49,2 %
Gymnasium*	2,2 %	2,8 %	3,3 %	2,4 %	2,7%	1,6 %	1,5 %

* nur gemeldete (Früh)abgänger*innen nach Klasse 9 oder 10

** in den Prozentangaben sind die nicht zurückgeschickten Erhebungsbögen berücksichtigt (siehe die Tabelle zum Rücklauf auf Seite 5)

Der Anteil der männlichen Schüler in den Hauptschulen liegt bei 62 %, in den Realschulen bei 49 % und in den IGSen bei 54 %:

Der Anteil der Schüler*innen aus den allgemein bildenden Schulen, die das Abitur anstreben, ist mit 48 % auf dem gleichen hohen Niveau wie im Vorjahr. Der Wunsch, eine Studienoption zu erlangen, ist ungebrochen, wie die folgende Tabelle aufzeigt.

Diese Entwicklung verstärkt sich durch den gestiegenen Anteil von Schüler*innen aus den Integrierten Gesamtschulen. 66 % (345 von 522) dieser Jugendlichen wollen in eine Schulform mit der Zielrichtung Abitur wechseln, in der großen Mehrheit in die Oberstufe einer IGS. Im Vorjahr lag der Anteil bei 61 %.

Dagegen streben mit 128 von 275 bzw. 47 % der Realschüler*innen im Vergleich zum Vorjahr (55 %) anteilig deutlich weniger Befragte in den Sektor „Erwerb der HzB“.

Die Anteile insgesamt mit geplantem Übergang in eine Schulform aus dem Sektor „Erwerb der HzB“:

2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
33,0 %	36,9 %	39,7 %	45,9 %	46,8 %	47,7 %	47,5 %

Von den 495 Schüler*innen mit dem Ziel „Erwerb der HzB“ (47,5 %) möchten

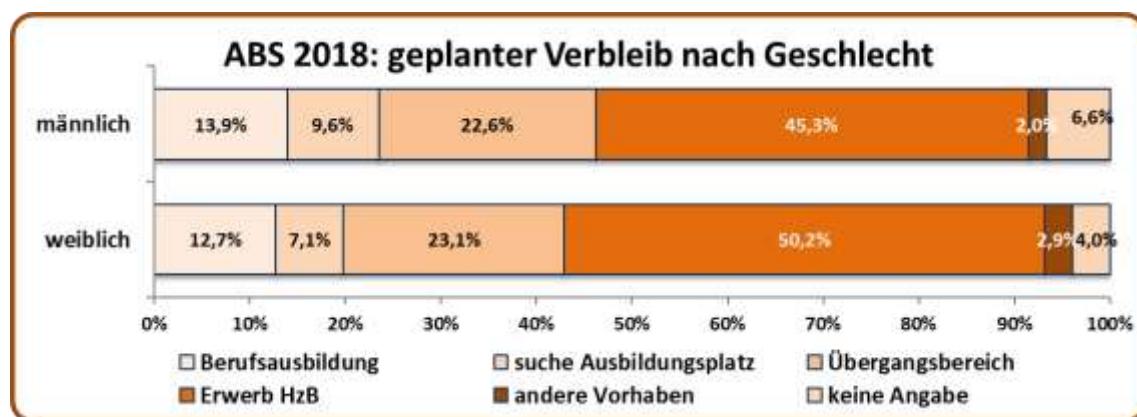
322 bzw. 65,1 % (Vorjahr 55 %) zur Oberstufe einer IGS,

40 bzw. 8,1 % (Vorjahr 11 %) zu einem allgemein bildenden Gymnasium,

47 bzw. 9,5 % (Vorjahr 13 %) zu einem Beruflichen Gymnasium und

86 bzw. 17,4 % (Vorjahr 20 %) zu einer Fachoberschule wechseln.

Die Verteilung der angestrebten Anschlüsse nach Geschlecht weist wie im Vorjahr einen etwas größeren weiblichen Anteil beim Übergang in eine Schulform mit dem Ziel „Erwerb der HzB“ aus. Das Interesse an Ausbildung ist bei den männlichen Befragten etwas höher als bei den Mädchen.



Die **Ausbildungsnachfrage** wird definiert durch die Gruppe der Befragten, die sich im Sommer als Ausbildungsplatz-suchend bezeichnet hatten und durch die Gruppe, die bekundete, bereits einen Ausbildungsplatz zu haben. Von den Befragten aus den allgemein bildenden Schulen waren das insgesamt 227 bzw. 21,8% (Vorjahr 232 bzw. 21,3%).

Es folgt eine Übersicht nach abgebender Schulform und nach Geschlecht.

Ausbildungsnachfrage ABS 2018 nach Schulform und Geschlecht			suehe Ausbildungsplatz	habe Ausbildungsplatz	Ausbildungs- nachfrage		Erfolgs- quote
			Anzahl	Anzahl	Anzahl	in %	in %
Hauptschule	gesamt	181	29	42	71	39,2	59,2
	weiblich	69	9	20	29	42,0	69,0
	männlich	112	20	22	42	37,5	52,4
Realschule	gesamt	275	28	48	76	27,6	63,2
	weiblich	139	9	23	32	23,0	71,9
	männlich	136	19	25	44	32,4	56,8
Integrierte Gesamtschule	gesamt	522	24	46	70	13,4	65,7
	weiblich	240	11	16	27	11,3	59,3
	männlich	282	13	30	43	15,2	69,8

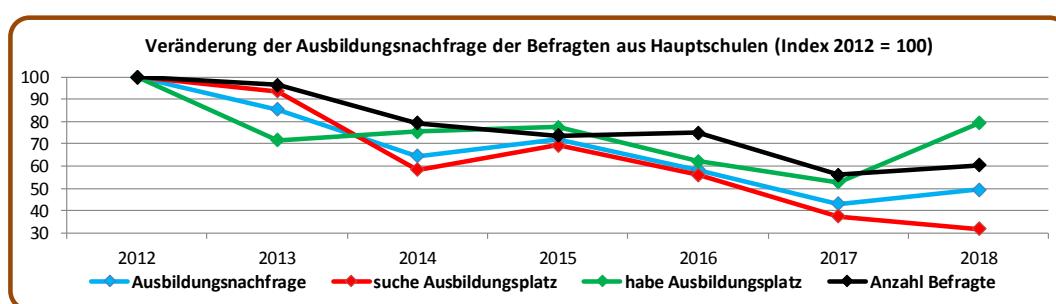
* Es fehlen 43 Schüler*innen aus den Förderschulen und 20 Schüler*innen aus den Gymnasien. Für beide Gruppen spielt der Übergang in Ausbildung keine oder eine sehr geringe Rolle.

Lesehilfe: Von den 181 Jugendlichen aus der Hauptschule waren 71 bzw. 39,2 % an einer Ausbildung interessiert. Von diesen 71 Ausbildungsinteressierten hatten im Sommer 42 Jugendliche angegeben, schon einen Ausbildungsplatz zu haben, das sind 59,2 % (Erfolgsquote).

Da es hinsichtlich der Entwicklung der Schülerzahlen in den einzelnen Schulformen seit 2012 große Veränderungen gab, wird die Entwicklung der Ausbildungsnachfrage für die einzelnen Schulformen seit 2012 über eine Indexbildung dargestellt.

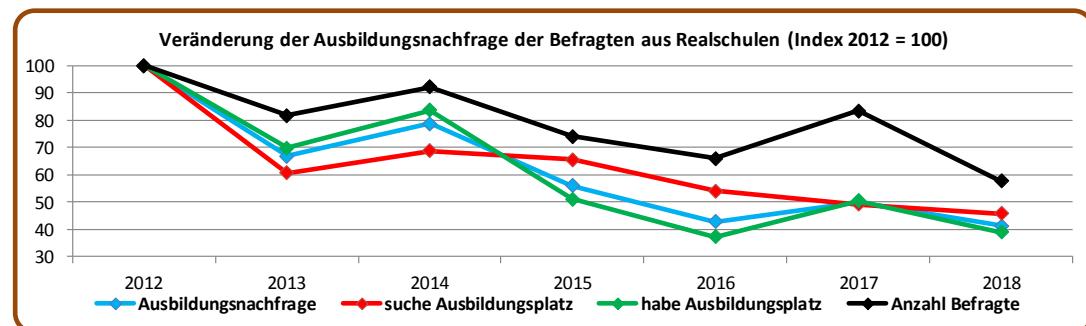
Die Veränderung der Ausbildungsnachfrage zu 2012 nach Schulform sieht wie folgt aus:

Hauptschule	suehe Ausbildungsplatz		habe Ausbildungsplatz		Ausbildungsnachfrage		Anzahl Befragte	
	Anzahl	Index	Anzahl	Index	Anzahl	Index	Anzahl	Index
2012	91	100	53	100	144	100	300	100
2013	85	93	38	72	123	85	289	96
2014	53	58	40	75	93	65	238	79
2015	63	69	41	77	104	72	221	74
2016	51	56	33	62	84	58	225	75
2017	34	37	28	53	62	43	167	56
2018	29	32	42	79	71	49	181	60

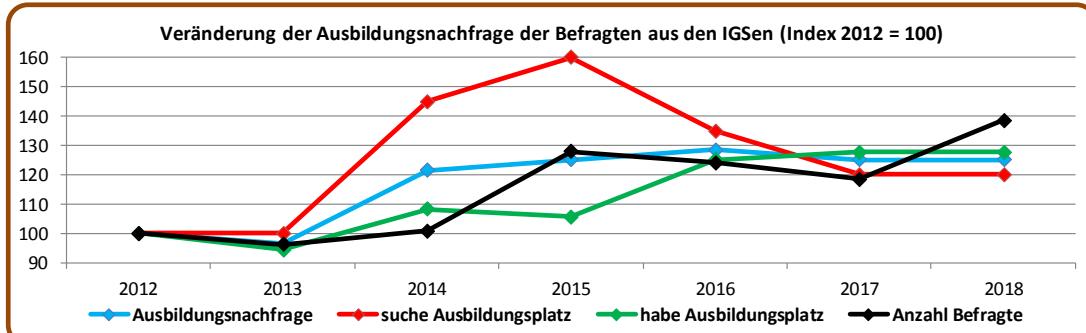


2017 kursiv, da die große Anzahl fehlender Bögen (HS Sophienstraße) den Index "Anzahl Befragte" beeinflusst und dieser deutlich zu gering ausfällt. Auch 2018 fehlten 59 Bögen aus der Hauptschule Sophienstraße, die Verzerrung wird aber deutlich geringer sein, da der Großteil der fehlenden Bögen (47 von 59) aus dem 9. Jahrgang kommt und diese Schüler*innen voraussichtlich in den 10. Jahrgang wechseln werden und somit keine Schulabgänger*innen sind.

Realschule	suche Ausbildungsplatz Anzahl	suche Ausbildungsplatz Index	habe Ausbildungsplatz Anzahl	habe Ausbildungsplatz Index	Ausbildungsnachfrage Anzahl	Ausbildungsnachfrage Index	Anzahl Befragte Anzahl	Anzahl Befragte Index
2012	61	100	123	100	184	100	477	100
2013	37	61	86	70	123	67	390	82
2014	42	69	103	84	145	79	440	92
2015	40	66	63	51	103	56	353	74
2016	33	54	46	37	79	43	315	66
2017	30	49	62	50	92	50	398	83
2018	28	46	48	39	76	41	275	58



IGS	suche Ausbildungsplatz Anzahl	suche Ausbildungsplatz Index	habe Ausbildungsplatz Anzahl	habe Ausbildungsplatz Index	Ausbildungsnachfrage Anzahl	Ausbildungsnachfrage Index	Anzahl Befragte Anzahl	Anzahl Befragte Index
2012	20	100	36	100	56	100	377	100
2013	20	100	34	94	54	96	363	96
2014	29	145	39	108	68	121	380	101
2015	32	160	38	106	70	125	482	128
2016	27	135	45	125	72	129	468	124
2017	24	120	46	128	70	125	447	119
2018	24	120	46	128	70	125	522	138



Sprung der Schülerzahlen 2015 durch den 1. Entlassjahrgang der IGS Volkmarode (5-zügig), Sprung 2018 durch den 1. Entlassjahrgang der IGS Heidberg (5-zügig)

In Bezug zu 2012 sind die Schülerzahlen an den Hauptschulen und Realschulen stark gesunken: um 40 % (Index 60) bei den Hauptschulen und um 42 % (Index 58) bei den Realschulen. Im Vergleich dazu ist die Ausbildungsnachfrage um 51 % (Index 49) für die Hauptschulen bzw. um 59% (Index 41) für die Realschulen deutlich stärker gesunken.

Im Vergleich zu 2012 war die Situation für die an Ausbildung interessierten Hauptschüler*innen bei der Ausbildungsplatzsuche im Sommer deutlich günstiger.

Die Schülerzahlen an den Integrierten Gesamtschulen sind zu 2012 um 38 % gestiegen, das bekundete Ausbildungsinteresse ist dagegen im Vergleich zu 2012 nur um 25 % gestiegen.

Befragte aus den Vollzeitformen der berufsbildenden Schulen

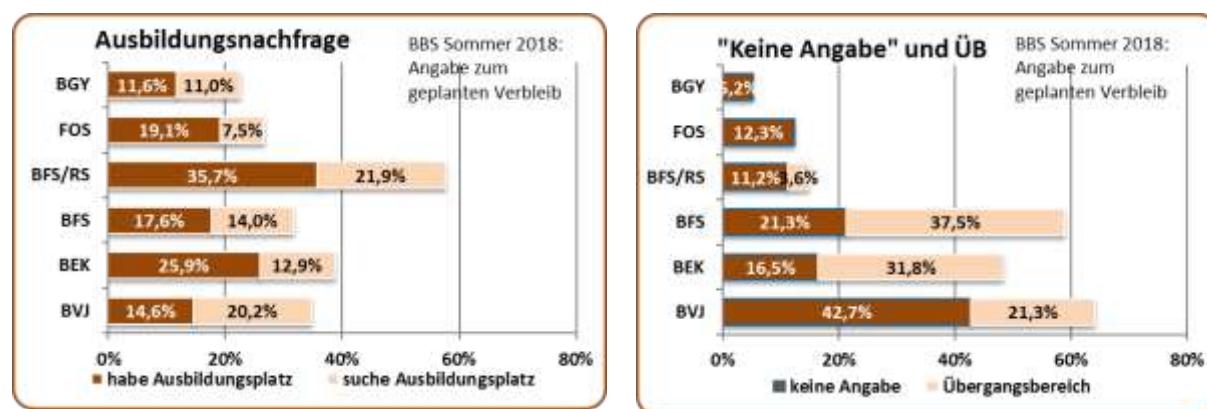
437 bzw. 34,0 % dieser Befragten haben 2018 ein Ausbildungsinteresse bekundet (die Mädchen zu 30,7 %, die Jungen zu 36,5 %).

Die Ausbildungsnachfrage dieser Befragten hat sich seit 2012⁵ absolut und anteilig wie folgt entwickelt:



Dabei gibt es je nach abgebender Schulform sehr große Unterschiede. Deutlich mehr als die Hälfte der Befragten aus den Berufsfachschulen mit Aufnahmeveraussetzung Realschulabschluss (BFS/R) streben einen Übergang in Ausbildung an, wobei über 60 % dieser Gruppe schon erfolgreich bei der Ausbildungsplatzsuche waren.

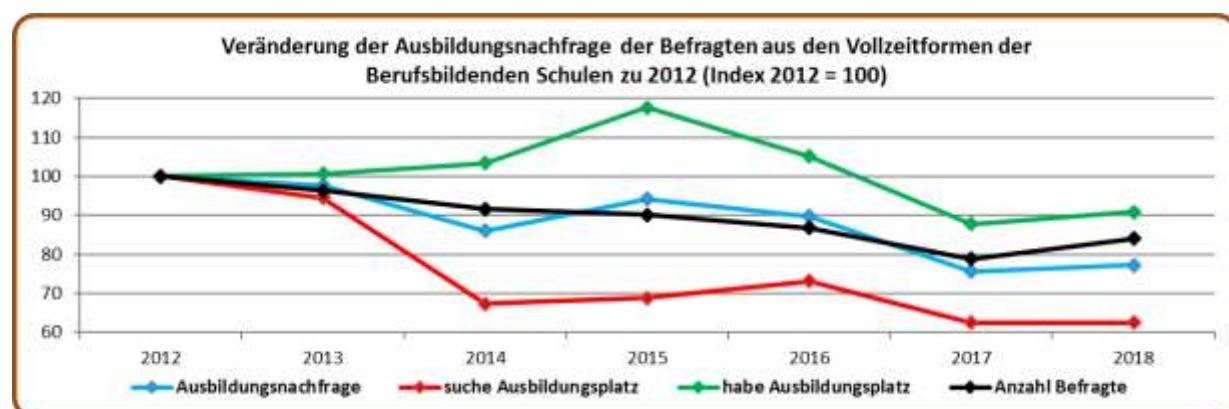
Ein zunehmend großer Anteil aus den BFSen und dem BEK streben eine Fortsetzung des Schulbesuchs in einer Schulform des Übergangsbereichs an. Die größte Gruppe mit 123 Nennungen sind Schüler*innen, die aus BVJ (5), aus BEK (18) oder als Wiederholer bzw. in der großen Mehrzahl in die Klasse 2 einer BFS (100) wechseln wollen, um den Realschulabschluss zu erlangen.



⁵ 2012 wird als Basisjahr gewählt, da seit dem Jahr die Kategorien der iABE zur Anwendung kommen.

Da die Veränderungen der Schülerzahlen in den Vollzeitformen der Berufsbildenden Schulen seit 2012 nicht unerheblich waren, erfolgt die Darstellung zur Entwicklung der Ausbildungsnachfrage über eine Indexbildung. Die Schülerzahlen in den befragten Schulformen haben im Vergleich zu 2012 auch unter Berücksichtigung der Fußnote 5 etwas weniger abgenommen⁶ als die Ausbildungsnachfrage, wobei die Veränderung zu 2012 für die Kategorie „habe Ausbildungsplatz“ günstiger verlaufen ist.

BBS	suche Ausbildungsplatz		habe Ausbildungsplatz		Ausbildungsnachfrage		Anzahl Befragte	
	Anzahl	Index	Anzahl	Index	Anzahl	Index	Anzahl	Index
2012	272	100	294	100	566	100	1.528	100
2013	257	94	296	101	553	98	1.472	96
2014	183	67	304	103	487	86	1.400	92
2015	187	69	346	118	533	94	1.376	90
2016	199	73	309	105	508	90	1.325	87
2017	170	63	258	88	428	76	1.205	79
2018	170	63	267	91	437	77	1.284	84



Berufswünsche der Schulabgänger*innen

Insgesamt wurden 935 Berufswünsche (mit Mehrfachnennungen) geäußert. Dabei haben die Jungen wieder deutlich häufiger als Mädchen Berufswünsche geäußert (551 zu 384).

- Wirtschaft und Verwaltung ist mit 266 Nennungen (Vorjahr 242) weiterhin das mit Abstand beliebteste Berufsfeld. Das gilt sowohl für Mädchen als auch für Jungen.
- Die seit Jahren bestehende stark geschlechtsspezifisch geprägte berufliche Orientierung ist weiterhin ungebrochen, wobei das Berufswahlspektrum der Jungen weiterhin deutlich breiter ist.
- Der Anteil schulischer Ausbildungsgänge an den geäußerten Berufswünschen lag bei den Mädchen insgesamt bei 27 %, bei den weiblichen Befragten aus den allgemein bildenden Schulen mit 30 % deutlich höher als bei den Befragten aus den Berufsbildenden Schulen.
- Die TOP 5 nach Einzelberufen sind bei Mädchen und Jungen seit 2014 die gleichen Berufe:

Weiblich: 41 x Sozialpädagogische Assistentin / Erzieherin	(Vorjahr 36)
34 x Kauffrau für Büromanagement	(Vorjahr 32)
31 x Kauffrau im Einzelhandel / Verkäuferin	(Vorjahr 25)
17 x Medizinische Fachangestellte	(Vorjahr 26)
16 x Gesundheits- und Krankenpflegerin	(Vorjahr 20).

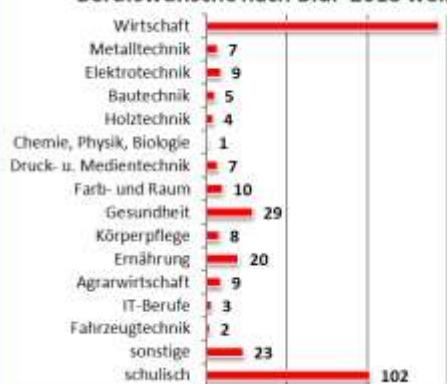
⁶ Die Berücksichtigung der nicht zurückgeschickten Erhebungsbögen würde nur zu geringen Veränderungen des Indexwertes der Spalte „Anzahl der Befragten“ führen.

Männlich:	42 x Fachinformatiker 38 x Kraftfahrzeugmechatroniker 30 x Elektroniker FR EG 29 x Industriemechaniker 26 x Kaufmann im Einzelhandel / Verkäufer	(Vorjahr 44) (Vorjahr 49) (Vorjahr 38) (Vorjahr 37) (Vorjahr 20).
-----------	--	---

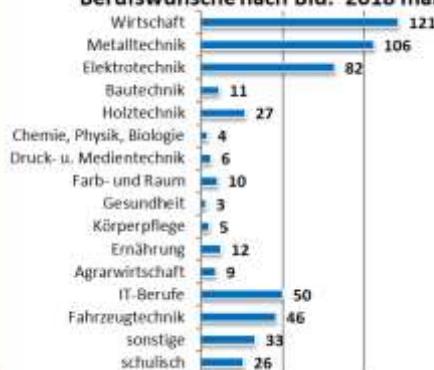
- Die erhobenen Daten zu den Berufswünschen zeigen für die Braunschweiger Schulabgänger*innen seit vielen Jahren eine stark geschlechtsspezifisch geprägte Berufswahl und besonders für die Mädchen ein sehr enges Berufswahlspektrum.
- Dieses ist kein Braunschweiger Phänomen, sondern tief in der Gesellschaft verwurzelt. Stereotype von Männer- und Frauenberufen aufzubrechen und zu einer Berufswahl jenseits der „Geschlechterrollen“ anzuregen, hat sich die Initiative Klischee-frei zur Aufgabe gemacht. Diese 2016 gegründete bundesweite Initiative einer Nationalen Kooperation zur Berufs- und Studienwahl unter der Schirmherrschaft von Frau Elke Büdenbender hat das Anliegen, das Prinzip der in Bezug auf Geschlechterrollen vorurteilsfreien Berufs- und Studienwahlbegleitung in Deutschland zu verankern. Die Internetseite klischee-frei.de gibt einen breiten Überblick zur Thematik und viele Anregungen.
- Das Berufsfeld „Wirtschaft“ ist das einzige, das sowohl von Mädchen bzw. jungen Frauen und Jungen bzw. jungen Männern angestrebt wird. Für die Mädchen haben die schulischen Ausbildungsgänge weiterhin eine große Attraktivität. Die Berufsfelder „Gesundheit“ und „Ernährung“ sind noch erwähnenswert.

Es folgen Übersichten zu den geäußerten Berufswünschen der Braunschweiger Schulabgänger*innen hinsichtlich der angestrebten Berufsfelder und der „Hitliste der Berufswünsche“.

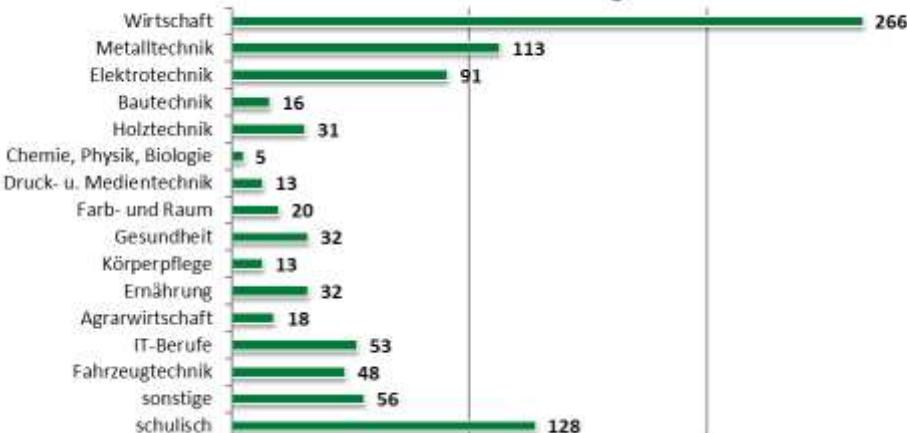
Berufswünsche nach Bfd. 2018 weiblich



Berufswünsche nach Bfd. 2018 männlich



Berufswünsche nach Bfd. 2018 gesamt



Es folgen Übersichten zur „Hitliste“ der Berufswünsche.

Schulabgänger*innen aus allgemein bildenden Schulen



Schulabgänger*innen aus berufsbildenden Schulen



Zur Nutzung der Angebote der Agentur für Arbeit

Die Abfrage „Ich bin bereits von der Arbeitsagentur beraten worden“ wurde wie folgt beantwortet.

weiblich und männlich	ABS		BBS		gesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
ja	735	79,5	732	74,7	1.467	77,0
nein	189	20,5	248	25,3	437	23,0
Summe	924	100,0	980	100,0	1.904	100,0

ohne Gruppe „keine Angabe“: 421 (117 ABS, 304 BBS)

weiblich	ABS		BBS		gesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
ja	345	78,8	319	72,7	664	75,7
nein	93	21,2	120	27,3	213	24,3
Summe	438	100,0	439	100,0	877	100,0

ohne Gruppe „keine Angabe“: 156 (42 ABS, 114 BBS)

männlich	ABS		BBS		gesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
ja	390	80,2	413	76,3	803	78,2
nein	96	19,8	128	23,7	224	21,8
Summe	486	100,0	541	100,0	1.027	100,0

ohne Gruppe „keine Angabe“: 265 (75 ABS, 190 BBS)

Von denjenigen, die die Frage beantwortet haben, haben 77 % eine Beratung durch die Arbeitsagentur bestätigt (Vorjahr 76 %). Nach Geschlecht gibt es dabei keine nennenswerten Unterschiede.

Die Schüler*innen aus den Förderschulen, die die Frage beantwortet haben, haben zu 84 % eine Beratung bestätigt, aus den Hauptschulen zu 76 %, aus den Realschulen zu 90 % und aus den Integrierten Gesamtschulen zu 75 %.

Von den Befragten aus den berufsbildenden Schulen, die die Frage beantwortet haben, bestätigten je nach Schulform eine Beratung: zu 89 % aus den BFS/R, je 82 % aus BEK und BFS, je 67 % aus BVJ und FOS und zu 64 % aus den Beruflichen Gymnasien.

Der Anteil derjenigen, die keine Angabe zu dieser Frage gemacht haben, lag dieses Jahr bei 18,1 % (Vorjahr 18,8 %). In der Befragtengruppe ABS bei 11,2 % im (Vorjahr 14,8 %) und bei den Befragten aus den BBSen bei 23,7 % (Vorjahr 20,9 %).

Detaillierte Übersicht zum geplanten Verbleib

Schulabgänger*innen aus den allgemein bildenden Schulen:

geplanter Verbleib 2018	insgesamt		weiblich		männlich	
	Anzahl.	%	Anzahl.	%	Anzahl.	%
allgemein bildende Schulen						
Berufsausbildung	139	13,4	61	12,7	78	13,9
suche Ausbildungsplatz	88	8,5	34	7,1	54	9,6
Übergangsbereich	238	22,9	111	23,1	127	22,6
Erwerb HzB	495	47,5	241	50,2	254	45,3
andere Vorhaben	25	2,4	14	2,9	11	2,0
keine Angabe	56	5,4	19	4,0	37	6,6
Summe	1.041	100,1	480	100,0	561	100,0

Schulabgänger*innen aus den berufsbildenden Schulen:

geplanter Verbleib 2018	insgesamt		weiblich		männlich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
berufsbildende Schulen						
Berufsausbildung	267	20,8	110	19,9	157	21,5
suche Ausbildungsplatz	170	13,2	60	10,8	110	15,0
Übergangsbereich	170	13,2	85	15,4	85	11,6
Erwerb HzB	139	10,8	45	8,1	94	12,9
Studium	237	18,5	116	21,0	121	16,6
andere Vorhaben	100	7,8	55	9,9	45	6,2
keine Angabe	201	15,7	82	14,8	119	16,3
Summe	1.284	100,0	553	99,9	731	100,1

Schulabgänger*innen insgesamt:

geplanter Verbleib 2018	insgesamt		weiblich		männlich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
insgesamt						
Berufsausbildung	406	17,5	171	16,5	235	18,2
suche Ausbildungsplatz	258	11,1	94	9,1	164	12,7
Übergangsbereich	408	17,5	196	19,0	212	16,4
Erwerb HzB	634	27,3	286	27,7	348	26,9
Studium	237	10,2	116	11,2	121	9,4
andere Vorhaben	125	5,4	69	6,7	56	4,3
keine Angabe	257	11,1	101	9,8	156	12,1
Summe	2.325	100,1	1.033	100,0	1.292	100,0

Notizen